

Erfahrungsbericht: Tatumg Universität Wintersemester 2019/20

Vorbereitung des Aufenthaltes

Zur Vorbereitung meines Auslandsaufenthaltes in Taipei habe ich Rahmen meines Studiums an der HFT den Chinesischkurs für zwei Semester besucht. Da Chinesisch jedoch eine sehr lernintensive Sprache ist, diente dieser wöchentliche Kurs im Wesentlichen dazu die Basics zu erlernen. Einen weiterführenden Kurs oder zusätzliches Selbststudium würde ich daher jedem empfehlen, der Interesse an einem Studium in Taipei hat. Es ist zwar möglich recht angenehm in Taipei zu leben, ohne ein einziges Wort chinesisches zu sprechen, da die Taiwaner ein sehr hilfsbereites Volk sind und grundlegende Englischkenntnisse weit verbreitet sind, jedoch ermöglichen selbst grundlegende Kenntnisse über die Sprache viele Vorteile. So kann man beispielsweise in einem Restaurant nach Empfehlungen fragen, da es hier oft nur chinesische Menüs gibt, vor allem in den lokalen Etablissements.

Ich würde es auch jedem empfehlen sich vor dem Aufenthalt mit der Kultur und Politik Taiwans zu beschäftigen, da nach meiner eigenen Erfahrung in Deutschland wenig Informationen über Taiwan verbreitet sind. Besonders das Verhältnis zwischen China und Taiwan ist wenig bekannt. Aber auch das Taiwan Ureinwohner hat, die immer noch auf der Insel leben und eine eigene Kultur haben oder das Taiwan in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts eine japanische Kolonie war und die japanischen Einflüsse bis heute noch erkennbar sind, ist weitgehend unbekannt.

Organisatorisch war der Ablauf einfach und übersichtlich, da mein Aufenthalt Teil des Doppelabschlussprogramms der HFT und der Tatumg Universität war. Deadlines und einzureichende Unterlagen wurden rechtzeitig mitgeteilt. Das Visum musste dann in der Taipei Vertretung in München beantragt werden. Das funktionierte problemlos. Hier ist nur zu beachten, dass für ein Visum über 180 Tage ein „Health Certificate“ von einem Arzt ausgefüllt werden muss. Darauf wird man aber auch extra von der Partnerhochschule hingewiesen. Auch in Taiwan waren die Behördengänge recht einfach, selbst ohne große Sprachkenntnisse. Es gibt immer jemanden, der Englisch spricht und beim Ausfüllen von Anträgen hilft. Noch bevor die Vorlesungen losgehen, trifft man seinen „Buddy“ an der Partnerhochschule und bespricht alles Organisatorische. Die Buddys sind dann auch bei Behördengängen, einrichten des mobilen Internets oder der Wohnungssuche behilflich.

Ich persönlich habe mir eine SIM-Karte für 6 Monate gleich am Flughafen besorgt und das hat problemlos funktioniert. Der Preis war knapp über 100€ für unbegrenzt Datenvolumen. Um die Wohnungssuche habe ich mich vor Ort gekümmert. Das ging auch schnell und war unkompliziert. Für die ersten Tage habe ich in einem Airbnb gewohnt und währenddessen Wohnungen besichtigt. Innerhalb einer Woche habe ich ein passendes WG-Zimmer gefunden. Für mein Zimmer zahlte ich rund 450€ pro Monat in einer modernen Wohnung mit eigenem Bad. Die Lage war auch sehr gut in einem beliebtem Stadtteil Taipeis und nur zwei Gehminuten zur Metrostation entfernt. Es gibt einige Facebook-Gruppen in denen regelmäßig neue Wohnungs-/Zimmerangebote gepostet werden. Außerdem gibt es auch Webseiten wie Myroomabroad.com oder Zucker.com.tw auf denen man auch schon im Vorhinein Zimmer buchen kann. Je nach Budget und Präferenzen gibt es noch günstigere oder auch teurere Optionen. Für 300 bis 400€ findet man anständige Zimmer in guter Lage. Die Preise hängen meist davon ab, ob das Zimmer ein eigenes Bad hat und wie weit die Wohnung zur nächsten

Metrostation entfernt ist. Es gibt auch die Möglichkeit im Wohnheim der Universität zu wohnen, was bei weitem die günstigste Option ist (knapp 300€ pro Semester) Jedoch würde ich das persönlich nicht empfehlen. Auch Studierende die dort gewohnt haben, würden das Wohnheim nicht weiterempfehlen.

Studium im Gastland

Die Tatung Universität ist verglichen mit den anderen Unis in Taipei relativ klein, etwa vergleichbar mit der HFT. Der große Vorteil war dabei, dass es keine extra Kurse „nur“ für die Auslandsstudenten gab wie es an den großen Unis üblich ist, sondern dass wir in die Vorlesungen der lokalen Studenten integriert wurden und dadurch einfacher lokale Kontakte knüpfen konnten. Der Nachteil dabei war, dass die Auswahl der englischsprachigen Kurse sehr überschaubar war und sich die Kurse auch teilweise mit denen an der HFT überschneiden hatten. Zusätzlich waren einige Kurse auch Pflichtkurse im Rahmen des Doppelabschlussprogramms. Falls man chinesisch beherrscht, hatte man auch die Möglichkeit chinesischen Kurse zu wählen. Mich persönlich störte die Auswahl aber wenig, da ich die taiwanesischen Sicht auf bestimmte Themen sehr interessant fand und auch viel über China diskutiert wurde. Die Professoren sprachen alle sehr gutes Englisch und waren sehr bemüht die Auslandsstudenten in die Diskussionen zu integrieren. Der Vorlesungsstil ist vergleichbar mit der HFT, bei dem sehr viel Wert auf Gruppenarbeiten und Präsentation über praxisnahe Themen gelegt wird. Überrascht hat mich jedoch, dass auch sehr viel Wert auf Mitarbeit während der Vorlesung gelegt wird und auch benotet wird. Einige Professoren bewerteten zusätzlich den Präsentationsstil jedes Studenten. Des Weiteren ist hier das Verhältnis zwischen Professoren und Studenten viel informeller als in Deutschland, was mich positiv überraschte. So kommt es schon mal vor, dass die Professoren mal nach dem Wochenende fragen, dir Reiseempfehlungen geben oder dich zu Unterschieden zwischen Deutschland und Taiwan befragen. Den Arbeitsaufwand und das Niveau der Vorlesungen würde ich alles in allem etwa ähnlich wie in an der HFT einschätzen.

Ich hatte auch die Chance ein Praktikum bei einem taiwanesischen Start-up im Rahmen der Vorlesungen zu absolvieren. (Das Praktikum war dabei eher mit einer Werkstudentenstelle in Deutschland vergleichbar) Das hat mir sehr interessante Einblicke in die taiwanesischen Arbeitsweise ermöglicht. Die Universität zeigte sich dabei sehr hilfsbereit bei der Suche nach der Praktikumsstelle. Es gibt auch die Möglichkeit bei den bekannten Unternehmen aus Stuttgart, wie Daimler und Bosch, ein solches Praktikum zu absolvieren. Das ist vielleicht für diejenigen interessant, die bereits bei diesen Unternehmen in Deutschland angestellt waren. Des Weiteren sind auch viele andere deutsche und europäische Unternehmen in Taipei vertreten.

Aufenthalt im Gastland

Taiwan ist ein sehr schönes Land und hat sehr viel zu bieten. Meine Zeit außerhalb der Hochschule verbrachte ich meistens damit die Insel zu erkunden. Taiwan ist außerhalb von Asien ein eher unbekanntes Reiseziel. Das hat den Vorteil, dass man hier auf wenige Touristen trifft und noch „unberührte“ Orte entdecken kann, vor allem wenn man mal die Großstädte verlässt. Taiwan besteht zum Großteil aus Bergen und Wäldern und bietet viele schöne und teilweise auch anspruchsvolle Wanderwege in Nationalparks, die sich über die ganze Insel erstrecken. Hier kann man auch die Kultur der Ureinwohner kennenlernen. Die Insel bietet

auch viele wunderschöne Strände, wo man im Sommer dem schwülen Wetter der Städte entkommen kann. Zu Taiwan gehören auch noch kleinere bewohnte Inseln, die bekannt für unberührte Korallenriffe sind. Die kann man schnorchelnd oder tauchend entdecken.

Abseits von der Natur hat Taiwan auch kulturell sehr viel zu bieten. Überall auf der Insel gibt es beeindruckende Tempel. Mein persönliches Highlight ist jedoch die Esskultur in Taiwan. Die Insel ist das Paradies für jeden der auf kulinarische Reisen gehen möchte. Hier treffen chinesische, japanische und andere asiatischen sowie westliche Einflüsse auf die taiwanesischen Küche. Um den vollen Umfang der Speisen zu erleben kann ich jedem nur die „Nightmarkets“ ans Herz legen. Nightmarkets findet man in jeder Nachbarschaft in ganz Taiwan. Diese setzen sich aus kleinen Streetfoodständen oder auch Restaurants zusammen, die sich auf ein bestimmtes Gericht spezialisieren. Alles was man hier bekommt kostet zwischen 1 und 3€. Zusätzlich findet man auch sonst an jeder Ecke in Taipei ein Restaurant, die ähnlich preiswert sind. Falls man anfangs eher skeptisch gegenüber der lokalen Küche ist, gibt es auch westliche Restaurants. Die sind dann aber etwas teurer. Allgemein sind die Lebenshaltungskosten in Taipei geringer als in Deutschland, wobei der Lebensstandard vergleichbar ist. Und wenn man sich an die lokalen Essgewohnheiten anpasst und in lokalen Läden einkauft, kann man die Kosten noch weiter senken.

Auch für Leute, die das Großstadtleben suchen hat Taipei einiges zu bieten. Es gibt unzählige Bars und Clubs in unterschiedlichsten Preisklassen, die alle ihren eigenen Twist haben. Hier hat man die Möglichkeit auf andere Auslandsstudierende oder Expats zu treffen und Kontakte auszutauschen. Es ist auch eine gute Möglichkeit lokale Bekanntschaften in einem eher ungezwungenen Umfeld zu machen. Des Weiteren lässt es sich in Taipei sehr angenehm leben, einige Läden und Restaurants haben bis zu 24 Stunden geöffnet – jeden Tag. Besonders die „Convenience Stores“ machen einem das Leben einfach. Der Name ist dabei Programm. Convenience Stores sind Läden, die täglich 24 Stunden geöffnet haben und in denen man alles für das tägliche Leben findet. Von Essen und Trinken zu Zahnbürsten und Toilettenpapier. Und das Beste und Erstaunlichste ist, dass sich ein Convenience Store nie mehr als 5 bis 10 Gehminuten von einem entfernt befindet.

Hinweise

Wie anfangs schon erwähnt, kann ich nur empfehlen vor dem Aufenthalt so viel von der Sprache zu lernen wie möglich, auch wenn man mit Englisch gut zurechtkommt. Jedes bisschen macht einem das Leben hier einfacher und man kann seine Zeit dann auch dafür nutzen, um seine Sprachkenntnisse zu verbessern.

Das Klima in Taiwan ist sehr warm und schwül, gerade im Sommer. Es fängt bereits im April an sehr sommerlich zu werden und es bleibt dann noch bis November warm. Am schlimmsten ist es aber von Juni bis September. Man sollte sich auf jeden Fall auf das tropische Klima hier gefasst machen. Auch wenn der Sommer in Deutschland recht schwül ist, ist das kein Vergleich zu Taipei bzw. Taiwan. Hier ist jedoch jedes Zimmer mit einer Klimaanlage ausgestattet, was den Sommer erträglicher macht. Auch Restaurants und die öffentlichen Verkehrsmittel sind klimatisiert.

Man kommt hier mit dem öffentlichen Verkehr so gut wie überall hin. Und gerade die Metro und das Bussystem sind sehr gut ausgebaut und wirklich preiswert. Eine Fahrt kostet

normalerweise zwischen 0,30 und 0,60€, je nach Distanz. Ansonsten lassen sich auch weitere Ziele gut und günstig mit dem Zug erreichen. Als größere Gruppe kann es sich auch lohnen ein Auto zu mieten, da man so an etwas abgelegene Orte kommt. Dafür braucht man auf jeden Fall einen internationalen Führerschein.

Abschließend möchte ich noch darauf hinweisen, dass die Mentalität in Taiwan anders ist als in Deutschland. Man sollte nicht erwarten das alles so geordnet zugeht wie in Deutschland und das man für jede Frage gleich eine Antwort bekommt. So kommt es schon mal vor, dass man mehrmals bei verschiedenen Leuten nachfragen muss, bis man jemanden findet, der für einen zuständig ist oder ausreichend Englisch sprechen kann, um einem weiterzuhelfen. Das kann frustrierend sein, jedoch sollte man deswegen nicht enttäuscht sein. Die Leute in Taiwan sind wirklich sehr nett und hilfsbereit.

Persönliches Fazit

Ich bin sehr zufrieden mit meinem Auslandsaufenthalt. Organisatorisch hat alles funktioniert. Während den Vorlesungen habe ich neu Einblicke bekommen und hatte auch die Gelegenheit in Taiwan zu arbeiten. Mein persönliches Highlight war jedoch das Land und die Kultur zu entdecken und neue Leute kennenzulernen. Ich konnte auch meine Sprachkenntnisse in einem realen Kontext einsetzen und verbessern. Ich kann Taiwan jedem mit gutem Gewissen empfehlen, der Interesse an Asien hat! Und selbst ohne großes Interesse an Asien hat Taiwan viel zu bieten.

Datenschutzeinwilligung: Ich bin mit der unbefristeten Veröffentlichung des Berichtes auf der Homepage der HFT Stuttgart einverstanden.

Ja: X

Nein: 0

